

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Zustellungen und Postbe-
rechnungen entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 194.

Neuenbürg, Montag den 6. Dezember 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 4. Dez. (Reichstag.) Die Interpellationen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten, betreffend den Werfbetrieb in Kiel, werden auf Montag verschoben. Hierauf wird die erste Beratung der Vorlage, betreffend Hinterbliebenenversicherung (§ 15 des Volltarifgesetzes von 1902) fortgesetzt. Abg. Sachsse (Soz.) polemisiert erregt gegen das Zentrum und wird vom Vizepräsidenten Spahn wiederholt zur Sache gerufen. Abg. Stadthagen (Soz.): Wir sind gegen die vorliegende Novelle. Zu einem Hinausschieben des Termins auf den 1. April 1911 liegt nicht der geringste Grund vor, weil die Hinterbliebenenversicherung mit der Reichsversicherungsordnung nicht das mindeste zu tun hat. Das Zentrum hat seinen ursprünglichen Antrag ganz erheblich verschlechtert. Wenn wir jetzt das Gesetz annehmen, so haben wir keine Gewähr dafür, daß die Witwenversicherung auf gerechter Grundlage aufgebaut wird. Mit der Kommissionsberatung sind wir einverstanden. Abg. Behrens (Wirtsch. Bgg.): Wir stimmen der Vorlage zu, müssen aber den Vorwurf zurückweisen, als wollten wir damit die Witwen und Waisen verhöhnen. Damit schließt die Debatte. Der Antrag auf Kommissionsberatung wird abgelehnt und die erste Lesung der Vorlage ist damit erledigt. In der sich sofort anschließenden zweiten Lesung wird die Vorlage ohne Debatte angenommen. Es folgt die erste Beratung des deutschportugiesischen Handelsvertrags.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil im Kieler Werfstprozess Revision eingelegt.

Tanger, 3. Dez. Mulay Hafid will eine fast 7000 Fußsolbaten, 1500 Reiter und 16 Geschütze starke, gut ausgerüstete Mehalla nach dem Osten des Reichs senden, um in das Gebiet, wo bis jetzt der Roghi hauste, die Autorität des Sultans zu festigen. 1500 Mann sollen in den nächsten Tagen von Traiz nach Giaina marschieren.

Welche Strafe hat Hofrichter zu erwarten? Aus Wien wird geschrieben: Ueber die Bestrafung des Oberleutnants Hofrichter, der bekanntlich beschuldigt wird, die Giftbriefe abgeschickt zu haben, sind im allgemeinen falsche Ansichten verbreitet. Nach österreicherischem Recht liegt die Angelegenheit so, daß er nur dann die Todesstrafe zu erwarten hat, wenn er ganz einwandfrei durch Zeugen der Schuld überführt wird, oder wenn er sich selbst der Tat beschuldigt, d. h. ein Geständnis ablegt. Da das Verbrechen, das hier zur Beurteilung steht, als Mordmord und als versuchter Mordmord zu charakterisieren ist, so ist ein sogenannter Indizienbeweis für ein Todesurteil selbst dann nicht ausreichend, wenn die Kette der Beweismittel ganz lückenlos erscheint. Alle diese Beweismittel sind nur indirekten Charakters. Sie können darum zwar an sich zur Beurteilung des Angeklagten Hofrichter führen. Diese Beurteilung kann aber nur in einer Zuchthausstrafe bestehen. Etwas anderes wäre es, wenn er ein Geständnis abgelegt hätte. Wenn es auch fraglich ist, ob die Richter ihn in diesem Falle zu dem Tode durch den Strang verurteilt hätten, so hätten sie doch wenigstens eine gefühlige Handhabe dafür in den Händen. Selbst die Aussagen des Verkäufers der Schachteln können eine Beurteilung zum Tode nicht herbeiführen, da dieser nicht ein Zeuge der Tat, sondern nur der Möglichkeit der Tat ist.

Strasbourg, 3. Dez. Ein schwerer Automobilunfall trug sich gestern Abend gegen 10 Uhr auf der Hohwart zu. Das von Grafenstaden zurückkehrende Droschkenautomobil Nr. 171, besetzt mit zwei Herren und einer Dame, fuhr auf ein mit Tabak beladenes Fuhrwerk auf, gerade in die Deichsel hinein. Durch den Anprall wurde die Lenkstange zerbrochen und drang dem Chauffeur

Karl Ginz in den Unterleib. Die Verletzungen waren so schwer, daß er inzwischen denselben erlegen ist. Es ist dies dasselbe Automobil und derselbe Chauffeur, der am 3. Sept. in der Schwarzwalddstraße den Major Grundmann überfahren und getötet hat. Morgen sollte die gerichtliche Verhandlung gegen den Chauffeur stattfinden. Von den Insassen des Automobils wurde ein Herr vor Schrecken ohnmächtig, während die Dame eine leichte Verletzung erlitt.

In Düsseldorf haben die Stadtverordneten mit 32 gegen 11 Stimmen den Antrag des Zentrums auf Einführung konfessioneller Krankenpflege durch Ordensschwestern in den sämtlichen Krankenanstalten abgelehnt und beschlossen, die bisherige Organisation der weltlichen Schwestern beizubehalten und weiter auszubauen. Durch Annahme des Zentrumsantrages hätte die Stadt jährlich 140 000 M. gespart.

Der Polizeihund „Bolto“, über dessen Leistungen in Dalmin berichtet wurde, hat jetzt in Spandau wieder Erfolg gehabt. Dort war ein Gardeartillerist spurlos verschwunden, man ließ „Bolto“ kommen, um ihn zu ermitteln und kam damit bald ans Ziel. Der Hund nahm an den Sachen des Vermissten Witterung und verfolgte seine Spur über mehrere Bastionen nach dem Festungsgraben. Wiederholt angelezt, ließ er sich von diesem Wege nicht abbringen. Man rief deshalb die Pioniere und ließ den Festungsgraben absuchen. Nach längeren Bemühungen wurde denn auch die Leiche des Vermissten im Graben gefunden. Ohne Zweifel liegt Selbstmord vor.

Mülhausen, 1. Dez. Weinhändler Weller, der wegen Weinpantscherei zu 1500 M. Geldstrafe verurteilt worden ist, hat Revision gegen dieses Urteil eingelegt.

In Großwallstadt in Unterfranken hat ein elfjähriges Mädchen den dreijährigen Knaben eines Gastwirts auf dem Heimweg von der Kinder-Bewahranstalt abseits auf ein freies Feld geführt, ihn dort trotz der bitteren Kälte völlig entkleidet und dann seinem Schicksal überlassen. Nach mehreren Stunden entdeckte ein zufällig vorüberfahrender Fuhrmann das wimmernde Kind und rettete es vor dem Ersticken.

Württemberg.

Kommerzienrat G. Vischer, der Direktor der Daimler Motorenwerke-Untertürkheim, ist in der Generalversammlung des Vereins Deutscher Motorenfabrikanten wiederum zu dessen Vorsitzendem gewählt worden.

Stuttgart, 3. Dezbr. Ein besonders grasser Fall von Milchfälschung wurde heute vor dem Schöffengericht verhandelt. Der Milchhändler Ernst Haug und seine Ehefrau von Untertürkheim waren angeklagt, längere Zeit, insbesondere im Juni und Juli, meistens auf offener Straße die ihnen von ihren Lieferanten per Bahn zugesandte Milch in bedeutendem Maße entrahmt und die so entrahmte Milch trotzdem als volle Milch zum gewöhnlichen Preis an ihre Kunden in Stuttgart verkauft zu haben. Nach einem wohlwogenen Plan wurde seitens der Spezialmannschaft für die Nahrungsmittelkontrolle der Fall zweimal bearbeitet und sowohl durch geheime Beobachtungen, als auch durch umfassende chemische Untersuchungen der Beweis erbracht, daß die Angeklagten läglich auf diese unethische Weise ganz bedeutende Mengen süßen Rahm gewonnen haben. Den Rahm verkauften sie an hiesige und auswärtige Cafés. Am Tage der Kontrolle war ihnen, wie der Sachverständige Dr. Mezger ausführte, allein bis zum Moment des Einschreitens der Polizei auf diese unethische Weise ein Ertrag von 12 M. in die Tasche geflossen. Das Urteil lautete gegen den Mann auf drei Wochen Gefängnis, gegen die Frau auf 100 M. Geldstrafe.

Die Organisation der Unternehmer hat sich in Württemberg recht kräftig entwickelt. Die stärkste Organisation bildet der Verband württembergischer Metallindustrieller, der 130 Betriebe mit 20 817 Arbeitern umfaßt. Auf seine Anregung kam mit acht Arbeitgeberverbänden ein Kartellvertrag zustande, der sich auf 1700 Betriebe mit 71 500 Arbeitern erstreckt und die gegenseitige Unterstützung bei Arbeiterausständen bezweckt, sodaß streikende Arbeiter bei keiner der Firmen Aufnahme finden. Dem Kartell gehören an der Verband württembergischer Metallindustrieller, der Verband süddeutscher Textilindustrieller, der deutsche Arbeitgeberverband für das Baugewerbe (Landesverband Württemberg), der Verband der Uhrenindustrie und verwandter Industrien des Schwarzwaldes, der Verband süddeutscher Holzindustrieller, der württembergische Malerbund, der Arbeitgeberbund für das Fuhr- und Transportgewerbe und der Industrieverband für Göppingen und Umgebung. Der Verband der württembergischen Metallindustriellen beabsichtigt die Gründung eines eigenen Arbeitsnachweises.

Stuttgart, 4. Dez. Ein eigenartiger Unfall passierte gestern vormittag auf dem Untertürkheimer Güterbahnhof. Ein nicht festgebremster Waggon mit Petroleum kam ins Rollen und fuhr auf eine Wagengruppe seitlich auf. Der Waggon stürzte infolge des seitlichen Anpralls um und das Petroleum ergoß sich dabei in breiten Bächen auf den Boden. Mehrere Tausend Liter sind auf diese Weise ausgelassen und der Schaden ist infolgedessen sehr beträchtlich.

Tübingen, 4. Dez. Vor der Strafkammer standen wegen versuchter Erpressung die Bädergehilfen H. Kentschler von Herrenalb und Fr. Jüngling von Heidelberg. Sie haben in Pforzheim zwei Briefe an eine Witwe und deren Sohn in Herrenalb geschrieben und gedroht, einen angeblichen Mord in die Öffentlichkeit zu bringen, wenn die Witwe und ihr Sohn nicht 15 000 M. postlagernd nach Straßburg senden. Die Briefe waren mit „Eine schwarze Hand“ und geheimnisvollen Zeichen unterschrieben. Jüngling reiste nach Karlsruhe, um die Briefe auszugeben, und später nach Straßburg, um das Geld abzuheben. Dabei wurde er und später auch Kentschler verhaftet. Das Gericht sah die Sache noch mild an und verurteilte jeden der Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis.

Tübingen, 3. Dez. Etwa 40 Wirte von hier und der Umgebung, die in ihren Lokalen sogenannte Geschicklichkeitsautomaten aufgestellt hatten, wurden gestern vor dem hiesigen Schöffengericht in 5ständiger Verhandlung zu je 3 M. Geldstrafe verurteilt. Es wurde ihnen aber nahegelegt, ein Gnadengesuch einzureichen. Als Sachverständiger fungierte Universitätsmechaniker Albrecht von hier.

Rottenburg, 3. Dez. Dr. Paradeis ist es gelungen, einen sehr wichtigen Fund zu machen, der bisher eine empfindliche Lücke in der Frühgeschichte Rottenburgs ausfüllt. Es ist die römische Stadtmauer von Sumalocena, die dem Verlaufe des Weges westlich vom Flurnamen „Hinter der Mauer“ und weiter ungefähr der Richtung des Krautgartenweges (jetzt Wechthildisstraße) entspricht; sie ist 2 Meter dick und hat nach Nordosten einen 3 Meter breiten, etwas über einen Meter tiefen Spitzgraben. Der Flurname „Hinter der Mauer“ bezieht sich sicher auf diese alte, bis zu 4 Meter tief mit Lehm verschüttete römische Stadtmauer. In der Nähe dieser Stadtmauer und dem bekannten „Römerbade“ mit den Legionstempeln der Legio VIII. Augusta, vermutet Dr. Paradeis das Kastell.

Badnang, 5. Dez. Vorgestern Abend kurz vor 7 Uhr ist zwischen Oppenweiler und Badnang auf der Brücke in der Nähe der Adolffischen Fabrik ein Güterzug in eine aus dem Pferch ausgebrochene Schascherde, die sich auf die Bahnstrecke verirrte

hatte, hineingefahren. Etwa 50 Tiere wurden getötet. Der Betrieb der Bahn ist nicht gestört worden.

Lamm, O.A. Ludwigsburg, 4. Dez. Vorgestern fand hier ein größeres Treibjagen statt, dessen Ergebnis 111 Hasen waren. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durch das Ort, daß sich unter der Jagdgesellschaft auch der frühere Jagdhaber, Se. Excellenz Graf Zeppelin, befinde. In dankbarer Erinnerung an seine erste Fahrt, bei der er auch unseren Ort berührt und auf der Höhe seine Gräße entboten hatte, konnte es sich die Einwohnerschaft nicht verlagern, ihn gebührend zu ehren. Zur Zeit der Mittagstafel in der Bahnhofswirtschaft brachte ihm die Schuljugend unter Führung der Lehrer mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ usw. eine Huldigung dar. Auf eine Ansprache von seiten des Schultheißen Nammole, die mit einem Hoch auf den berühmten Gast ausklang, dankte Graf Zeppelin mit bewegten Worten. Nach einem Schlußgesang „Preisend mit viel schönen Reden“ gingen die Schüler mit der Freude im Herzen, den berühmten Mann aus der Nähe gesehen und gehört zu haben, nach Hause. Die Gebrüder Trautmann überreichten dem Grafen prächtige Nelken, worüber dieser sehr erfreut war.

Friedrichshafen, 5. Dez. Der fürchterliche Sturm, der in den letzten Tagen und Nächten wütete, hat dem Felsensang ein rasches Ende bereitet. Der Fang war im allgemeinen gut, doch ließ der Gangfischfang viel zu wünschen übrig. Morgen ist die Laichzeit beendigt und dann müssen die Netze, die seit dem 25. November ausgespannt sind, mit samt den Stangen wieder entfernt werden. Der Sturm hat die Netze sehr verdorben und teilweise förmlich zu Seilen zusammengedrückt, wodurch auch das Aussehen der Fische gelitten hat.

Wangen, 12. Dez. (Gastpflicht für Gastwirte.) Die Gastwirte mit Stallungen sind Unfällen am meisten ausgesetzt, besonders an Markttagen, wo die Ställe überfüllt sind. So kamen hier in letzter Zeit zwei schwere Unfälle mit Pferden vor, dem einen wurde der Brustkasten eingestochen, dem anderen das hintere linke Bein abgeschlagen, was dessen Tötung zur Folge hatte. Das bürgerliche Gesetzbuch macht

die Besitzer von Stallungen für alle Unfälle verantwortlich. Es ist deshalb ganz wertlos, wenn über den Türen von Gasthofstallungen auf Tafelchen zu lesen ist: Für Unfälle wird nicht garantiert; denn dieser Anschlag, durch den der Gastwirt die Haftung ablehnt, ist ohne Wirkung. Es empfiehlt sich deshalb, einer Haftpflichtversicherung beizutreten, um sich vor Schaden zu bewahren.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den technischen Eisenbahnsekretär Fröhlich bei der Eisenbahnbauinspektion Heidenheim zur Eisenbahnbauinspektion Pforzheim und den technischen Eisenbahnsekretär Kähler bei der Eisenbahnbauinspektion Pforzheim zur Eisenbahnbauinspektion Cannstatt aus dienstlichen Gründen versetzt.

Der Großherzog von Baden hat dem Forstmeister Dr. Ebert in Rastatt, bisher in Gernsbach, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen verliehen.

Neuenbürg, 6. Dez. Am gestrigen Sonntag nachmittag fand im hiesigen Rathausaal die ordentliche Herbst-Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse unter dem Vorsitz von Sägewerksbes. Eugen Seeger statt, in welcher als Hauptpunkt der Tagesordnung die Neuwahlen in den Kassenvorstand vorzunehmen waren. Letzterer besteht aus 4 Vertretern der Arbeitnehmer (Mitglieder) und 2 Vertretern der Arbeitgeber, von denen jeweils Ende Dezember die Hälfte auszuscheiden hat. Diesmal hatten auszutreten Fabrikant Gollmer, R. Stähler und H. Ade, ferner war für das in diesem Sommer verst. Vorstandsmittglied Gustav König von Höfen noch ein Ersatz zu wählen. Die Beteiligung war diesmal eine außergewöhnlich große. Wilddbad beanspruchte einen weiteren Vertreter im Vorstand, Calmbach einen Vertreter an Stelle des verst. Vertreters von Höfen; die Vertreter von Wilddbad und Calmbach unterstützten sich hierin gegenseitig und brachten dies bei der Wahl zum Ausdruck. Rud. Stähler hatte eine Wiederwahl dankend abgelehnt. Von den Arbeitnehmervertretern wurden abgegeben 63 Stimmen und es erhielten: Gottfried Kiefer-Calmbach 49, H. Ade-Neuenbürg und Karl

Eisele-Wilddbad je 42 Stimmen. Bei der Stimmengleichheit der beiden letzteren mußte durchs Los entschieden werden, welcher von den Beiden für 1 oder 2 Jahre gewählt ist. Das Los entschied, daß Karl Eisele-Wilddbad als Ersatz für den † Gust. König auf 1 Jahr einzutreten hat. Von den Arbeitgebern wurde Hr. Gollmer wiedergewählt. Der Kassenvorstand besteht nun aus: Sägewerksbes. Seeger und Fabrikant Gollmer, Joh. Holz-Wilddbad, H. Ade-Neuenbürg, Gottfried Kiefer-Calmbach und Karl Eisele-Wilddbad. In den Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung für 1909 wurden durch Zufall gewählt: Kaufmann Pfister und die Schriftleiter Schöndhaler und Kempfer. Anträge waren zur Generalversammlung nicht gestellt und so konnte dieselbe nach 1 1/2 stündiger Dauer geschlossen werden.

Pforzheim, 4. Jan. Eine drakonische Strafe erhielt der Maurerverbandsdelegierte Leicht vom hiesigen Schöffengericht für seine drastische Agitation. Er wollte einen ausführenden an einem Neubau in der Schützenhausstraße als Maurer mitarbeitenden Techniker dadurch zum Beitritt zum Maurerverband bringen, daß er den Techniker in der Bauhütte überfiel, an der Gurgel packte und so lange würgte, bis dieser zustimmte. Als der Techniker seine Gurgel wieder frei hatte, war auch die Luft zum Beitritt zum Verband geschwunden und er machte Anzeige. Leicht erhielt 6 Wochen Gefängnis.

Für Weihnachtspakete. Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtverkehrs bringt die Postverwaltung wie alljährlich ihre besonderen Wünsche und Winke für den Bäckereiverkehr in Erinnerung. Darnach gilt neben frühzeitiger Auslieferung der Paketsendungen als Hauptforderung für pünktliche Beförderung und Bestellung derselben feste und dauerhafte Verpackung und deutliche, dauerhafte und vollständige Aufschrift auf der Sendung selbst, wie evtl. auf der zugehörigen Begleitadresse. Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr, noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

— Siehe zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Benachrichtigung des R. Konservatoriums vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale von dem Beginn der Ausführung von Wasserleitungsbauten vom 27. Oktober ds. J., Min.-Amtsblatt S. 442, zur Nachachtung noch besonders hingewiesen.

Den 3. Dezember 1909.

Oberamtmann Hornung.

R. Forstämter Calmbach, Gutzlöcherle, Herrenalb, Langenbraud, Liebenzell, Meistern, Neuenbürg und Wilddbad.

Bekanntmachung,

betreffend das Schleifen von Holz auf den Privatwegen der Staatsforstverwaltung.

- 1) Das Schleifen von Holz auf Schleißen ist zu jeder Jahreszeit und ohne besondere Ermächtigung gestattet;
- 2) das Schleifen von Holz jeder Art auf hauffierten und nicht hauffierten Fahrwegen ist nur bei Schneebahn gestattet;
- 3) das zu schleifende Stammholz muß abgefanten und so aufgehängt sein, daß Wege und Wasserfallen keinen Schaden nehmen;
- 4) Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Art. 25 Ziffer 1 des Forstpolizeigesetzes bestraft werden.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Die Samariterstiftung in Stuttgart hat in ihren beiden Anstalten Oberfonthelm, Oberamt Gaildorf, und Reichenberg, Oberamt Badnang, Verküppelten und Gebrechlichen aus allen Teilen des Landes ein freundliches Heim bereitet. Wo so viel Elend auf einem Punkt sich vereinigt, da ist die Empfänglichkeit für Erweisung von Liebe und Freude besonders groß. Wir erlauben uns deshalb auch heuer wieder im Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest die christliche Nächstenliebe auf die mancherlei Bedürfnisse der genannten Anstalten und ihrer Bewohner aufmerksam zu machen.

Gaben für diese und für andere Anstalten der Inneren Mission, wie sie alljährlich bedacht wurden, in Empfang zu nehmen und an ihren Bestimmungsort zu senden, ist gerne bereit. Delan Uhl.

Neuenbürg, 27. November 1909.

Bieselsberg.

Bei der hiesigen Gemeindepflege können bis 1. Januar 1910

3000 Mark

gegen gefessliche Sicherheit zu 4% ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Rothaler.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern hat zu vermieten

Fix zum „Palmenhof“.

Neuenbürg.

Habe meine schöne, sommerliche

3-4 Zimmer-Wohnung

Küchenveranda, Speisekammer und Gartenanteil sofort oder auf 1. Januar zu vermieten.

Zu erfragen

Waldrennacher Steige 363.

Flechten

als a. trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge, offene Füße

Reinschäden, Beinschwellen, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Bestellungen gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinbilla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Neuenbürg.

Einladung.

Freunde des Wintersports, welche sich für das baldige Zustandekommen einer geeigneten **Schlittschuhbahn** in der hiesigen Stadt interessieren, werden hiemit eingeladen, sich am **Mittwoch den 8. Dezember, abends 8 Uhr** im Restaurant **Schumacher** einzufinden. **Mehrere Sportfreunde.**

R. Bindewald, Zahn-

Pforzheim, Schlossberg 19

langjähr. Assistent der Firma Flach & Schröder.

Sprechstunden v. 9—1 vorm.

2—6 nachm.

Sonntags v. 9—11 vorm.

— **Sämtliche Krankenkassen.** —

:: Joseph Hank ::

Uhrmacher-Meister

Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstr. 21

Telephon 785

Telephon 785

empfiehlt sein

grosses Lager in Uhren aller Art.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und billig angefertigt.

Musik: Instrumente jeder Art kaufen Sie am besten und billigsten in der größten sächs. Musik-Instr.-Fabrikation von **Robert Barth, R. Hofl., Stuttgart.**

Meine Weihnachtspfeile mit bedeutend herabgesetzten Preisen versende gratis und franko an jedermann.

Neuenbürg.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Bezirkskrankenhauses ist für die **Verpflegung der Kranken**, sowie für die **Benützung von Einrichtungen der Anstalt** ein neuer

Gebühren-Tarif

in Kraft getreten, welcher die Genehmigung des Bezirksrats vom 15. November 1909 erhalten hat und im wesentlichen folgende Bestimmungen enthält:

I. Krankenhaus-Behandlung.

Die Verpflegung der Kranken geschieht in 3 Klassen. Die Kranken der I. Klasse haben Einzelzimmer; in der II. Klasse haben je 2 Kranke ein gemeinschaftliches Zimmer; die Kranken der III. Klasse werden in den allgemeinen Krankenzimmern untergebracht.

Die Verpflegungssätze betragen pro Tag:

1. für Privatkranken in	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
a) Erwachsene	4 M 50 ¢	3 M 50 ¢	2 M 20 ¢
b) Kinder bis zu 14 Jahren	3 " "	2 " "	1 " 50 "
c) Begleitpersonen von Kranken	4 " "	3 " "	2 " "
d) dieselben, wenn sie nur Uebernachten und Frühstück in Anspruch nehmen	2 " "	1 " 50 "	1 " "

Bei Kranken der III. Klasse, die abgefordert werden müssen, wird ein Zuschlag von 50 ¢ täglich erhoben.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung, Arznei und Verbandmittel und sonstige außerordentliche Rechnisse werden extra berechnet;

2. für Kasentranke:

- a) Orts- und Landarme, sowie Mitglieder der Krankenpflege-Versicherung 1 M 90 ¢
- b) Mitglieder der reichsgesetzl. Krankentassen u. der freien Hilfskassen des Bezirks 2 " 10 "
- c) Mitglieder der Versicherungsanstalten der Berufsgenossenschaften und der auswärtigen Krankentassen 2 " 50 "
- d) Angehörige des Landjägerskorps, des Heeres und der Marine, sowie von Gefangenen und allen übrigen Kranken 2 " 10 "
- e) Kinder bis zu 14 Jahren 1 " 50 "

Für Geisteskranken, sowie für Kranke, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, tritt — wenn sie abgefordert werden müssen — zu obigen Sätzen ein Zuschlag von 50 ¢ täglich.

Die Kosten für ärztliche Behandlung, für Arznei und Verbandmittel sind hier in die Verpflegungssätze eingeschlossen und es werden nur außerordentliche Rechnisse extra berechnet.

II. Heilbäder.

Die Verabreichung von Heilbädern erfolgt nicht bloß an Anstaltspfleglinge, sondern allgemein. Die Badezeit ist nur Werktags

- im Sommer: von 9—11 Uhr vormittags
und 3—6 Uhr nachmittags,
- im Winter: von 9—11 Uhr vormittags
und 3—5 Uhr nachmittags.

An Sonntagen, sowie am Mittwoch und Samstag nachmittag werden keine Bäder verabreicht.

Berechnet wird für:	Anstalts-Pfleglinge	Private
für 1 gewöhnl. Warmbad mit und ohne Douche	—	1 M 50 ¢
" 1 Ganzmassage	—	1 " "
" 1 Teilmassage	—	1 " 50 "
" 1 Dampfbad mit Douche	1 M 70 ¢	1 " 20 "
" 1 Kohlensäurebad	1 " "	2 " "
" 1 Glühlichtbad einschließl. Wasserbad	1 " 50 "	2 " 50 "
" 1 Soolbad	— 50 "	1 " 20 "
" 1 kohlensaures Soolbad	1 " 30 "	2 " 50 "
" 1 Fichtennadelbad	— 50 "	1 " 20 "

III. Röntgen-Behandlung.

Für Benützung des Röntgen-Apparates werden berechnet:

- a) für Röntgen-Durchleuchtung, je nach Bedeutung des Falles 3 M — ¢ bis 10 M
- b) für Röntgen-Bestrahlungen, nach Dauer u. Zahl der Sitzungen, je 3 " — " bis 15 "
- c) für Röntgen-Aufnahmen, je nach der Größe der Platte 3 " 50 " bis 20 "

IV. Krankentransport-Wagen.

Neben dem Fuhrlohn werden an Gebühren berechnet:

- 1. für Benützung des Wagens von
 - a) Kasentranken 1 M
 - b) Privatpatienten 2 "
 - c) Kasen- und Privatpatienten nach Orten außerhalb des Bezirks 3—6 "
- 2. für Stellung einer Begleitperson, je nach der Entfernung 1—2 "

V. Desinfektions-Einrichtung.

Für die Desinfektion von Kleidungsstücken, Betten, Matratzen usw. stehen 2 Apparate zu jedermanns Benützung zur Verfügung und es werden berechnet für:

- 1 Desinfektion im kleinen Apparat 1 M 50 ¢
- 1 " " großen 3 " "

VI. Benützung des Operations-Saales.

Für die Benützung des Operationssaales, der Apparate und Instrumente ist neben den Verpflegungssätzen für jede Operation eine Gebühr von 1 bis 10 M zu bezahlen. In gleicher Weise ist für jede sonstige Hilfeleistung, Verbände zc. eine Entschädigung zu berechnen. Das erforderliche Verbandmaterial wird zum Selbstkostenpreis abgegeben.

VII. Benützung des Sektionslokals.

Die Gebühr für Benützung desselben beträgt 5 M und wird nur dann zum Ansatz gebracht, wenn die Sektion auf Antrag erfolgt oder wenn es sich um eine gerichtliche Sektion handelt.

VIII. Benützung des Leichenzimmers.

Hierfür wird eine Gebühr von 3 M dann in Anrechnung gebracht, wenn es sich nicht um einen Anstaltspflegling handelt.

Den 1. Dezember 1909.

Bezirkskrankenhauss-Verwaltung.
Kübler.

Im **Total-** Im
Rathaus. **Ausverkauf** Rathaus.
wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe.

Damen- u. Kinder-
Konfektion
riesig billig
teils unter dem Herstellungswert.

Jacken- u. Tailen- Kleider.	Glusen Wolle, Samt, Seide.
Gatist-Kleider von 5.50 an.	Sport- Röcke.
Damen-Paletots schwarz und farbig.	Abend- Mäntel.
Damen-Jackets Tuch, Plüsch, Astrachan.	Mädchen- Kleider.
Damen- Kragen.	Kinder- Kleider.
Staub- und Regenmäntel.	Mädchen-Jackets, Mäntel.
Kostüm-Röcke in allen Preislagen.	Kinder-Jackets, Mäntel.
Unterröcke Reinen, Lüster, Noiré und Tuch.	Kinder- u. Mädch.- Pelserinen.
Damen-Gürtel bis hochfein.	Änderungen werden nicht berechnet.

Pelz = Colliers
von einfach bis feinst.

Im **Total-** Im
Rathaus. **Ausverkauf** Rathaus.
Ferd. Schäfer,
Pforzheim, vis-a-vis vom Anker.
Benützung ohne Kaufzwang!



Herrenalb.
Das Glasbläser- und Installations-Geschäft

von **J. Kälin**

empfiehlt sich zur Einrichtung der vorzüglich erprobten und empfohlenen

neuen Anlagen des Brikettid-Lichts

(durch Musterschutz gesichert.)

➔ **Alleinverkauf für den Bezirk.** ➔

Ideales Licht der Gegenwart, bestens geeignet für Wirtschaften, Geschäftshäuser, Villen und Privathäuser.

Der Apparat ist in meinem Geschäft aufgestellt und kann jederzeit in Tätigkeit eingesehen werden; er bedarf keines besonderen Baues zur Aufstellung, letztere ist in jedem beliebigen Raum des Hauses möglich.

Besondere Vorzüge: **Billigkeit** (eine 25kerzige Flamme 2 1/2 bis 3 Pfg.), höchste Einfachheit der Handhabung, **intensive Leuchtkraft**, keine lästigen Gerüche, **keine Explosionsgefahr**, da sich nur beim Brennen Gase entwickeln, offen oder als Gasglühlicht auch zum Kochen zu gebrauchen.

Eine Füllung brennt 8—10 Stunden. Aufstellung des Apparates durch geschulte Kräfte unter meiner Leitung bei günstigen Bedingungen.

Jede Auskunft bereitwilligst durch

J. Kälin.

Der Schwarzwald
in Farbenphotographien

50 Aufnahmen in natürlichen Farben auf
seinem weißem Karton im Format von 37/28 cm.

Herausgegeben unter Förderung des Badischen und Württemb.
Schwarzwaldvereins. Mit Text von Professor Dr. Neumann,
Professor Dr. Dieffenbacher, Wilh. Schlang, Professor Heilig,
Professor Brunner, Pfarrer Raupp, Professor Dölker, Schulrat
Dr. Salzmann, Lehrer Volz, Hauptlehrer Ganther u. a.

In Kunstmappe. — Ladenpreis 30 Mk.

Zum Subskriptionspreis (giltig bis 15. Dezember d. J. 25 Mk.)
C. A. Wagners Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Freiburg i. Br.

Dr. Salzmann, Schulrat in Stuttgart, Vorsitzender des württemb.
Schwarzwaldvereins, schreibt darüber:

Die hochentwickelte Reproduktionstechnik hat sich neuerdings die Erfindung
der Farbenphotographie zunutze gemacht und bringt farbige Bilder auf den Markt,
deren Naturtreue nicht mehr übertroffen werden kann. Diese Technik ist in dem
neuen großartigen Unternehmen „Der Schwarzwald in Farbenphotographien“
angewendet und soweit wir nach den vorliegenden Proben urteilen können, stellen
diese Bilder die Eigenart der Landschaft in einer Lebenswahrheit vor Augen, wie
sie die schwarz-weiße Photographie, und sei sie noch so künstlerisch aufgefäht, nicht
erzielen kann. Der malerische Reiz der Gegend, die jeweilige Naturstimmung,
der Sonnenschein auf den Matten, die düstere Pracht des Waldes ist ganz und
gar der Natur abgelauscht. Bei einfachen, scheinbar unvalerisch wirkenden Mo-
tiven, wie etwa einer blühenden Wiese, entzückt die Farbenphotographie durch
ihre unübertreffliche Naturtreue. Der württembergische Schwarzwaldverein begrüßt
das Werk als einen wertvollen Bundesgenossen für seine Bestrebungen und hofft,
daß diese Bilderreihe, so gut oder noch besser als ein Schwarzwaldführer vermag,
unserem Schwarzwaldverein viele neue Freunde zuführen möge.

Bestellungen auf das Werk erbittet sich
die Buchhandlung von **C. Meeh.**

.. AUSSTELLUNG ..

vollständig eingerichteter
Wohn-Räume

MÖBELHAUS V. T. PFORZHEIM

Schlossberg 19. :: Telephon 295.

— Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten! —



eigene Reparatur-Werkstätte

Fritz Gorgus, Pforzheim

nur Leopoldstrasse 3a.

Sämtliche
Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**